

## SAC Rhein Tourenbericht

# Silberfuchs Velotour Mosel – Rhein vom 15. bis 24. August 2012

Das stabile Sommerwetter, die wunderbaren Landschaften, die guten Unterkünfte, die abwechslungsreiche und gute Verpflegung, die vorzüglichen Getränke und eine frohe Gruppe machten diese Tour zu einem unvergesslichen Erlebnis.

### Die Route:

Von der Moselquelle in den Vogesen bis zur Mündung der Mosel in den Rhein bei Koblenz. Dann Rhein aufwärts bis nach Speyer. Die Radstrecke beträgt mit Hin- und Rückfahrt nach Götzis etwa 800 km. Wir fahren in Frankreich, in Luxemburg und in Deutschland, am Anfang und am Schluss noch in der Schweiz und in Österreich.

### Die Etappen:

#### Mittwoch, 15. August 2012:

#### Götzis – Col de Bussang mit Car, Col de Bussang – Moselquelle – Remiremont

08 :00 Treffpunkt Zoll Montlingen, alle sind da. Velofahrt zu Locker Tours in Götzis. Verladen der Velos und Carfahrt über Zürich – Mulhouse zum Col de Bussang. Start der Moseltour um 13 Uhr. An der Moselquelle nach 1 km Gruppenfoto. Die Mosel ist hier 5 cm breit.



an der Moselquelle bei Bussang

Foto: Max Köppel

In Bussang Verpflegung im Festzelt mit Wurst und Wein. Dann auf dem geteerten alten Bahntrasse 33 km hinunter durch ein kleines grünes Tal mit alten Bahnhöfen und kleinen Dörfern. Warmes Wetter. Im Städtchen Remiremont durch ein paar Gassen zum „Cheval de Bronze“.

Dort zuerst Velos versorgen, Panaché trinken, zur Ruhe kommen. Später ohne Hast Zimmerverteilung, Kassa und Zimmerbezug. So wird es die ganze Tour über sein. Nachtessen und Ausgang.

### **Donnerstag, den 16. August 2012** **Remiremont – Epinal – Moselkanal – Le Turbines – Ludres (Nancy)**



Foto:  
Hermann Hengartner

In der Nacht gibt es Gewitter. Morgenessen um 7 Uhr, Abfahrt um 8 Uhr, auch das werden wir immer so machen. Ueber die Mosel und dann auf einer ruhigen Nebenstrasse rechts von der Mosel durch kleine Dörfer in die Stadt Epinal. Der Himmel ist blau, und bald wird es warm. Znünikaffee auf dem Hauptplatz. Beim Hafen beginnt ein Kanalweg. Vorbei an Schiffen und Schleusen nach Charmes zum Mittagessen. Weiter dann nach Socourt, wo wir wieder auf die Nebenstrasse müssen. Durch ein paar Dörfer nach Flavigny-sur-Moselle und über die schon breite Mosel auf den ersten Singletrack. Auf der „richtigen“ Seite des Kanals wäre zwar eine Teerstrasse, aber Umwege sind auch Abenteuer. Den Abzweiger an den Canal du Rhin au Marne schaffen wir problemlos, und bald geht es neben der Hauptstrasse den Veloweg hoch zum Hotel in Ludres. Am Abend ist dann auch das Restaurant vis-à-vis offen. Wir polieren unser Französisch auf.

### **Freitag, den 17. August 2012** **Ludres – Nancy – Coustine - Pont-à-Mousson – Metz**

Den Berg wieder hinunter und zurück zum Kanal. Wunderbare Morgenstimmung. Leichter Nebel über dem Wasser, Sonne im Gesicht, ein schmaler Weg durch eine grüne Schlucht. Die Enten sitzen aufgereiht auf der Mauer zwischen Veloweg und Kanal. Abwärts geht's von Schleuse zu Schleuse. Abzweigen an den Meurthe-Kanal, der uns mitten nach Nancy bringt. Wir machen einen Kulturabstecher zur Kathedrale.

Dank GPS – Unterstützung kommen wir über schmale Gassen und viele Ecken zur Meurthe und später zurück zur Mosel.

In Pont-à-Mousson gibt es zwei Mittagsvarianten: Cous-cous beim Marrokaner und Burger bei McDonald. Gegen Metz hin nimmt der Verkehr zu und die Beizen nehmen ab. Doch wir finden einen Hotelier, der und zu trinken gibt. Es ist sehr heiss. Max und Stefan leiten uns direkt zum Hotel Foch im Stadtzentrum von Metz.

Originell ist der Veloparkplatz: durch ein schmales Fenster im Treppenhaus schleusen wir die Fahrräder auf ein Dach. Wie immer hat Peter Tanner das beste Restaurant der Stadt erkundet. Dort kommt ein Feueralarm dazu. Nach einer Weile verschwinden Löschfahrzeug, Hubretter, Polizei und Sanität wieder aus der engen Gasse, und wir können in Ruhe weiter essen. An diesen heissen Tagen wird überall in den Städten gewirtet.



Foto:  
Hermann Hengartner

**Samstag, den 18. August 2012**  
**Metz – Thionville – Schengen (Luxemburg) – Remich – Oberbillig –**  
**Wasserliesch**



Wieder durch Hintergassen, vorbei an Baustellen, über gesperrte Brücken und durch verkehrsfreie Industriestrasen (Samstag) zur Mosel und weiter um hundert Ecken in Richtung Norden. Nach Thionville wird es ruhiger, das Tal wird eng und der Weg folgt dem Fluss. Über die Grenze nach Schengen (Luxemburg). Hier speisen wir sehr vornehm im Schloss. Wir machen die erste Bekanntschaft mit dem Moselwein,

und beim Schwimmen auch mit dem Moselwasser. (Foto Hermann Hengartner)

Die Mosel durchschneidet in vielen engen Bögen ein Hügelgebiet. Wir fahren von jetzt an Hunderte von Kilometern durch und neben Weinbergen. Die steilen südlichen Hänge der Mosel- und der Rheinschlucht sind fast durchgehend mit Reben bepflanzt. Unser Tagesziel, das Waldhotel Albachmühle, liegt zum Glück auf der Nordseite und im Wald, es wird gegen 40 Grad heiss.

**Sonntag, den 19. August 2012**  
**Wasserliesch – Trier – Neumagen-Drohn - Bernkastel-Kues**



Heute ist der Hitzetag, über 40 Grad am Schatten. Hanspeter Stiboller führt uns durch das gälisch – römisch – kaiserliche Trier. An einer wüsten Schlägerei vorbei kommen wir zu Thermen, Basiliken, zur gewaltigen Porta Nigra und wieder zurück zur Mosel. Unser kompetenter Führer kürzt die Stadttour wegen der

mörderischen Hitze etwas ab. Wir folgen dann dem engen Flusstal um viele Kurven, bis es in Neumagen Mittagessen gibt. Anschliessend ist wieder Schwimmen. In Bernkastel dann wartet das Hotel Post mit grossen Radlern auf uns. Später ist Weinverköstigung im kühlen Stadtkeller. Drei Männer kaufen sich dann noch Kleidung im Partnerlook. Plage einem erst der Durst, plagt manchen in der Nacht der Magen.

**Montag, 20. August 2012**  
**Bernkastel-Kues – Trarern-Trarbach – Cochem – Treis-Karden**

(Foto Max Köppel)



Feucht – heiss, einmal kommt sogar ein Gewitter. Znüni in Trarbach. Ein Radlager gibt da seinen Geist auf. Aber wir haben Glück: Der Velomechaniker ist gerade über der Strasse, und er hat genau das richtige Radlager. Wir fahren unter mörderisch steilen Rebbergen durch. Zum Teil stehen die Rebstöcke direkt im Schiefergeröll. Auf der Moser verkehren jetzt grosse Hotelschiffe und Kohlentransporter. Mittagessen

auf einem Campingplatz. Wegen der Sonnenstrahlung sind wir an den Schatten gesessen. Plötzlich schützt uns das Dach vor einem Gewitter, das vorbei ist, bis wir den Kaffee ausgetrunken haben. Dann geht noch ein Teilnehmer verloren (und er wird nicht gesucht). Aber er ist schon vor uns im Hotel in Treis-Karden. Immer noch alles wunderbar.

### **Dienstag, 21. August 2012 Treis-Karden (Mosel) – Koblenz – Boppard (Rhein)**

(Foto Max Köppel)

Heute Morgen ist es nebelverhangen. Am Abend hatten wir in Städtchen noch Umberto, einen Schiffer kennen gelernt. Am Morgen wollen wir ihn auf seinem Oldtimer – Frachtschiff wecken, was uns aber nicht gelingt. In Kobern gibt's Kaffee und Gipfeli, und dann kommen die letzten Moselkilometer. Durch Rebberge geht es auf und ab in ein Winzerdorf und dann über den Fluss in die Stadt



Koblenz hinein. Am Deutschen Eck, wo Mosel und Rhein zusammen fließen, machen wir eine Gruppenfoto und erhalten eine Geschichtslektion von Hanspeter. Mit einem feinen Essen feiern wir den Abschied von der Mosel, an der wir von der Quelle bis zur Mündung so viele schöne Erlebnisse hatten.

Von nun an geht es Rhein aufwärts, durch die engen Schlaufen zwischen Hundsrück



und Taunus. Hier wächst der Rheinwein, den wir noch ausgiebig kennen lernen werden. 25 Kilometer ist es noch bis Boppard, lange, holperige und heiße Kilometer. Aber der Wind hat gedreht, und wir haben schon wieder Rückenwind. Im Hotel ist beim kalten Radler die Welt dann wieder in Ordnung. Später gibt es warmes und kaltes Buffet mit Tafelmusik.

(Foto Hermann Hengartner)

**Mittwoch, den 22. August 2012**  
**Boppard – St. Goar – Bingen – Rudesheim – Mainz**



Durch eine Welt-Kulturerbe-Gegend fahren wir heute: Burg Maus, Burg Katz, Burg Rheinfels, Loreley, Kaub, Bacharach, Bingen, meistens genau dem Rhein entlang, begleitet von Strasse und Bahn. Mit der Fähre queren wir nach Rudesheim. Die Velos bleiben bei der Kirche, zu Fuss geht es zur Drosselgasse. Über Eltville und Wiesbaden kommen wir in Mainz an, wo wir unser Hotel zuerst hinter dem Baugerüst nicht finden. In der Stadt gibt es zu Essen und zu Trinken, diesmal Indisch oder Italienisch, und einen eindrücklichen Kaiserdom.

(Foto Hermann Hengartner)

**Donnerstag, 23. August 2012**  
**Mainz – Nierstein – Oppenheim – Neuhausen – Worms**

Durch die Reben bei schönem Wetter. Eingangs Oppenheim ein Sturz. Hermann verletzt sich am Knie und bricht einen Finger. Schwer verbunden kommt er vom Doktor zurück. Seinen Humor und seinen harten Kopf hat er aber behalten. 15 von uns haben unterdessen eine Kellerführung gemacht. Nur war der erhoffte Wein nicht



da eingelagert. Aber eindrücklich war es dennoch. Unter Oppenheim gibt es 18 km Kellergänge. Hermann muss auf Beschluss der Reiseleitung mit dem Taxi nach Worms. Die übrigen fahren über Hamm auf holperigen Wegen ans Tagesziel. Hinter den Bäumen taucht zuerst das riesige Tor der Nibelungenbrücke auf, dann auch der Dom, und schon sind wir beim Hotel Boos. In der Stadt ist Betrieb, wir essen und trinken und sehen uns satt.

## Freitag, den 24. August 2012 Worms – Ludwigshafen – Altrip – Speyer - mit Bus nach Mäder

(Foto Hermann Hengartner)

Und schon ist der letzte Tag da. Wie die Zeit vergeht! In der Nacht hat es geregnet. Einige packen den Regenschutz oben in die Taschen. Ludwigshafen umfahren wir auf einem Geheimweg, dann geht es weiter über Land. Anstatt Regen kam wieder die Sonne, und wir finden lange keinen Schatten mit Bewirtung. Genau in der Streckenmitte hat aber ein Sportklub geöffnet.



Am letzten Tag kommt zum ersten Mal ein richtiger Gegenwind auf, die Kilometer werden länger. Doch dann kommt der letzte der drei grossen Dome hinter einem Wald hervor, und 20 Minuten später, um 11.15 Uhr steigen wir beim Kaiserdom von unseren Rädern. Hermann begrüsst uns da halb freudig und halb neidisch. Ein letztes Rheinbier, ein letzter Rheinwein. Schon warten Patrick und sein Loacker Bus mit Veloanhänger auf uns. Mit einem Halt in der Gegend von Ulm bringt er uns zum Zollamt Mäder, von wo aus und jeder wieder nach Hause fährt.

### Die Teilnehmer (17):

Hansjörg Graf (Leiter)  
Peter Tanner (Stv. Unterkunft und Verpflegung)  
Paul Baumgartner (Führung 2. Gruppe)  
Max Köppel (Unterstützung GPS)  
Stefan Gschwend (Unterstützung GPS)  
Andreas Bont  
Anny Graf  
Bea Baumgartner  
Ernst Wohlwend  
Fredy Graf  
Fritz Haltiner  
Hanspeter Stiboller



Migg Wohlwend  
Hermann Hengartner  
Nelly Frei  
Oskar Schlachter  
Anke Bertrand